



Dieser Acer fasziniert im Frühling mit einem leuchtend roten Austrieb, wird im Frühsommer grün und verfärbt sich im Herbst orange-rot. Hier schafft er den perfekten Lieblingsplatz für die Outdoor-Saison.

BILDER SILVEDES

Terrasse – Man ehrt den Baum des Schattens wegen – gerade in Zeiten, in denen sich Wetterextreme ständig zu überbieten scheinen, gewinnt diese alte Weisheit an Bedeutung.

Angenehm schattig

Unsere betonlastigen Gebäude heizen nicht nur die Innenstädte auf. Auch so manche Terrasse verwaist im Sommer wegen allzu grosser Hitze, die von Boden

TOBIAS FRANZKE
Silvedes AG, Brütten

und Wänden abstrahlt und den Aufenthalt im Freien unerträglich macht. Zwar versprechen Schirme, Sonnensegel und Storen Linderung – wirklich Abhilfe schafft jedoch nur ein lebendiger Schattenspendler.



Der botanische Name des *Acer aconitifolium* weist auf die Eisenhut-ähnlichen Blätter (*Aconitum*) hin. Dieser alte Solitär thront stolz auf einer Privatterrasse.

Aktive Kühlwirkung

Wer kennt sie nicht, die angenehme Kühle beim Betreten des Waldes an einem heissen Sommertag. Natürlich ist eine noch so üppig begrünte Terrasse nicht mit einem Wald zu vergleichen – doch auch ein einzelner Baum macht den Aufenthalt in luftiger Höhe schon behaglicher. Dessen Schatten ist eben ein anderer als der eines Sonnenschirmes, da sich Stoff und Tragekonstruktion aufheizen und sich die Wärme darunter gerne staut. Der Baum hingegen produziert kühlenden Wasserdampf und senkt dadurch die Umgebungstemperatur. Zwar «schwitzen» Bäume in einem kühlen Erdreich mehr und erbringen eine höhere «Kühlleistung», doch auch im grosszügig dimensionierten Gefäss ist der Effekt deutlich spürbar. Hinzu kommt, dass die Umgebung des Baumes – Bodenplatten, Wände und Fensterflächen – schattiert werden und weniger Wärme aufnehmen.

Schatten auch bei Wind

Werden ein Sonnenschirm oder -storen manuell bedient, wird nur schattiert, wenn die Bewohner zu Hause sind. Selbst automatische Schattierungen ziehen sich zurück, wenn die Sonne herunterbrennt und der Windwächter zu viel Luftströmung signalisiert. Ein Baum hingegen spendet seinen wohlthuenden Schatten tagein, tagaus, er ist bei jeder Witterung den Elementen ausgesetzt. Daher muss das Pflanzgefäss – unter Berücksichtigung der Dachlast – grossvolumig und stabil ausfallen, allenfalls wird der Baum mit

geeigneten Massnahmen zusätzlich gesichert.

Welches ist der richtige Schattenbaum?

Es liegt auf der Hand, dass nicht jede Pflanzengattung als Schattenbaum auf einer Terrasse oder einem Gebäudedach infrage kommt. Gefragt sind Kleinbäume, die aufgrund ihres genetischen Wuchsprogrammes nicht 10 und 20 Meter hoch werden wollen, sondern eine natürliche Wuchshöhe von wenigen Metern aufweisen. Es gibt zahlreiche gut bewährte Ahornsorten, die nur selten oder in grösseren zeitlichen Abständen mit der Schere im Zaum gehalten werden müssen. Einige Arten wachsen von Haus aus in einer Kelch- oder Schirmform – mit gezielten Eingriffen entstehen daraus malerische Schattenspendler mit individuellem Charakter. Darüber hinaus zählen Ahorne zu den Flachwurz-

lern und brauchen weniger hohe Gefässe – dafür schätzen sie grosse Durchmesser. So entsteht eine Art Bonsai-Feeling («Bon» bedeutet Schale und «Sai» Pflanze), und der Wohlfühlort unter dem eigenen «Hausbaum» kann auch im Gefäss Wirklichkeit werden.

Lichteinfall im Winter

Die Saisonalität laubabwerfender Gehölze passt perfekt zur Nutzung der Terrasse durch den Eigentümer: Während im Sommer die belaubte Krone Boden und Fensterfronten schattiert, strömt im Winter das Licht ungehindert in die Wohnräume. Das erhellt Innenbereiche und Stimmung gleichermassen. Und wenn alljährlich im Frühling unzählige saftig frische Blätter spriessen und die neue Freiluftsaison ankündigt, wird der Baum endgültig vom begrünenden Objekt zum liebevoll gewonnenen Mitbewohner.



Im lichten Schatten der kuppelförmigen Kronen dieser beiden Roten Fächerahorne lässt es sich auch bei strahlendem Sonnenschein gut aushalten.

Wohnen der Zukunft

Viel zu viele Flachdächer sind hierzulande zwecks Einhaltung von Vorschriften mit einer sukkulenten Pseudobegrünung ausgestattet – quasi von der Betonwüste zur Wüstenbepflanzung. Sicher ist das besser als ein totes Kiesdach, es liesse sich aber weit mehr aus diesen Flächen herausholen. Zum Glück gibt es mutige Architekten, die die Möglichkeit erkannt haben, auf Dächern Erholungsräume für die Bewohner zu schaffen. Oft kein ganz einfaches Unterfangen – und doch machen diese weichen Faktoren Wohnüberbauungen attraktiver und verbessern Klima und Lebensqualität in den Städten. Es entstehen Freiräume und Begegnungszonen, die im Kontext der zunehmenden verdichteten Bauweise immer wichtiger werden. Wie die Trendforscherin Oona Horx-Strathern kürzlich anlässlich eines Referats in Dübendorf zur Zukunft des Wohnens sagte: «In Zukunft wird die Nachfrage nach Wohnraum nicht mehr von der Quadratmeterzahl bestimmt, sondern von der Qualität der «shared spaces.» Oder um es mit den Worten von Stadtplaner Jan Gehl zu sagen: «First life, then spaces, then buildings.»

Bäume bringen Leben und Lebensqualität in unser Umfeld – sei es auf der eigenen Attikaterrasse oder dem bewaldeten Dach einer verdichteten Wohnüberbauung.



Dieser Ahorn aus der *Linearilobum*-Gruppe verkörpert mit der flachen Schale das klassische Bonsai-Feeling – mit Schattenwurf zum Druntersitzen.

MEHR ZUM THEMA

Weitere Informationen zum Thema Terrassengestaltung sowie Hilfe von Fachleuten finden Sie unter:

www.silvedes.ch

REKLAME

1,28%
statt 1,61% für 10 Jahre fest*

Festhypotheken sind teurer geworden. Jetzt handeln!

Stand: 18.7.2017, gültig für Eigenheime und Mehrfamilienhäuser
*Durchschnitts-Zins von über 40 Anbietern

HEV Hypothek Erfahren Sie mehr unter hev-hypothek.ch oder 044 560 93 33

AUFLÖSUNGEN SUDOKU/S. 23

LÖSUNG LEICHT

5	7	8	4	1	6	3	9	2
1	3	2	7	5	9	8	6	4
9	6	4	3	8	2	5	1	7
6	1	9	5	4	7	2	3	8
2	8	7	9	3	1	6	4	5
4	5	3	6	2	8	1	7	9
7	2	1	8	6	4	9	5	3
3	4	6	2	9	5	7	8	1
8	9	5	1	7	3	4	2	6

LÖSUNG SCHWIERIG

4	8	2	7	9	6	3	1	5
1	9	6	2	5	3	8	4	7
5	7	3	4	8	1	9	6	2
7	6	4	8	2	5	1	9	3
3	1	9	6	4	7	2	5	8
8	2	5	1	3	9	4	7	6
6	3	7	9	1	8	5	2	4
2	5	1	3	6	4	7	8	9
9	4	8	5	7	2	6	3	1